



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

Brand- und Hilfeleistungsbericht

der Niedersächsischen Feuerwehren für das Jahr

2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport	3
Pandemie-Lage.....	5
Feuerwehren.....	5
Werkfeuerwehren	6
Berufsfeuerwehren und Hauptberufliche	6
Wachbereitschaften	6
Pflichtfeuerwehren	8
Freiwillige Feuerwehren	8
Mitgliederentwicklung in der Freiwilligen Feuerwehr	9
Kinder- und Jugendfeuerwehren	12
Einsatzstatistik 2020.....	14
Brandeinsätze.....	15
Technische Hilfeleistung	16
Wald- und Vegetationsbrände	17
Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK).....	18
Bedarf und Angebot von Lehrgangstagen an der NABK– künftig integriert in NLBK	18
Entwicklung der Liegenschaften des NLBK.....	19
Celle - Scheuen.....	19
Celle – Bremer Weg	22
Loy	22
Besondere Einsätze	23
Flugunfall Damme.....	23
Brand von historischen Fachwerkhäusern im Altstadtbereich von Hannoversch Münden	24
Impressum	25

Vorwort des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport

Die Feuerwehren genießen in Niedersachsen zu Recht ein sehr hohes Ansehen. Mit Ihren mehr als 131.000 ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Mitgliedern, leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und für ein funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben.

die Arbeit der Frauen und Männer unserer Feuerwehren ist.

Der ohnehin anspruchsvolle Einsatz für den Schutz der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land, war im vergangenen Jahr noch herausfordernder, als zuvor. Allein durch die andauernde Corona-Pandemie mussten unsere Feuerwehren noch größere Belastungen tragen, als es sonst ohnehin der Fall ist.



Doch trotz dieser besonderen Situation gelang es weiterhin, flächendeckend eine funktionierende Gefahrenabwehr durch die Feuerwehren aufrechtzuerhalten. Die zahlreichen Einsätze wurden erfolgreich bewältigt – insbesondere unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen eine beeindruckende Leistung.

So konnte beispielsweise ein Großbrand in der historischen Altstadt von Hannoversch Münden unter den herausfordernden Gegebenheiten vor Ort letztlich unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden – und so die unwiederbringliche Zerstörung vieler historischer Gebäude verhindert werden. Dieser Einsatz steht exemplarisch für weitere große und kleinere Ereignisse des vergangenen Jahres. Die große Bedeutung der Feuerwehr wird sehr deutlich, wenn man sich die im Jahr 2020 geleistete Arbeit im Gesamten anschaut. Über 97.000-mal sind die Feuerwehren in Niedersachsen alarmiert worden, um Brände zu bekämpfen oder technische Hilfe zu leisten. Diese hohe Anzahl an Einsätzen stellt die überwiegend ehrenamtlich tätigen Einsatzkräfte tagtäglich vor große Herausforderungen. Dabei geht es eben um viel mehr als lediglich Zahlen in einer Statistik. Es geht bei diesen Einsätzen oft um das Hab und Gut, um die Gesundheit und sogar das Leben von Menschen. Es sind unsere Feuerwehren, die immer dann zur Stelle sind, wenn Hilfe benötigt wird. Sie stehen rund um die Uhr bereit, um bei Bränden und anderen Schadensfällen einzugreifen, und nicht zuletzt bereichern sie das kulturelle und soziale Zusammenleben vor Ort. Das Engagement unserer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner kann daher gar nicht hoch genug gewürdigt werden.

Für dieses beeindruckende Engagement im Dienste unserer Gesellschaft, möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken!

Neben Dankbarkeit und Wertschätzung, ist es unverzichtbar, den Brand- und Katastrophenschutz weiter fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Ein wichtiger Baustein ist es dabei, weiterhin ausreichend Nachwuchskräfte für die Feuerwehrarbeit zu begeistern.

Die vielfältigen Maßnahmen, die durch die Niedersächsische Landesregierung in den vergangenen Jahren getroffen wurden, tragen auch im Berichtsjahr 2020 Früchte. So stieg die Mitgliederzahl bei den Feuerwehren – nach einem leichten Rückgang 2019 –im vergangenen Jahr wieder deutlich an.

Auch hinter den Kulissen der Feuerwehr wurde viel bewegt. Über das Jahr 2020 hinweg wurden in mehreren Arbeitsgruppen diverse Themen aus dem Bericht der Strukturkommission zur Prüfung der Strukturen und Potentiale „Einsatzort Zukunft – Niedersachsen stellt sich den Herausforderungen der Zukunft zur Sicherstellung des Brandschutzes“ weiter diskutiert und vorangebracht. Zusätzlich wurde eine umfassende Neuausrichtung der Strukturen im niedersächsischen Brand- und Katastrophenschutz zum Ende des Jahres vorbereitet. Mit der Errichtung des Landesamts für Brand- und Katastrophenschutz konnten wir ein neues Kapitel für den Bevölkerungsschutz in Niedersachsen aufschlagen. All denjenigen, die daran mitgewirkt haben, möchte ich ausdrücklich danken.

Es ist und bleibt unverzichtbar, den Brand- und Katastrophenschutz weiter bestmöglich zu unterstützen. Gerade – aber nicht nur – die Folgen des Klimawandels werden uns in diesem Bereich in Zukunft vor große Herausforderungen stellen. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Tätigkeitsberichtes, ist uns allen die schreckliche Flutkatastrophe, die in Deutschland vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen noch präsent. Gleichzeitig haben uns in den vergangenen Jahren zunehmende Waldbrände enorm gefordert. Diese und ähnliche Extremwetterereignisse, lassen sich nur durch starke und gut aufgestellte Feuerwehren bewältigen. Ich werde mich auch weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Kameradinnen und Kameraden der Niedersächsischen Feuerwehren für Ihre Einsätze die Unterstützung, die Ausrüstung und die Wertschätzung erhalten, die sie verdienen.



Boris Pistorius

Pandemie-Lage

Das Jahr 2020 steht im Zeichen der enormen, und in bisher nicht gekanntem Ausmaß auftretenden Herausforderungen einer Pandemielage von der weltweit nahezu jede Region betroffen ist. Gerade die Feuerwehren sehen sich in einer vollkommen neuen Situation gefordert.

Auch die öffentlichen Verwaltungen wurden vielfach bis an Ihre Belastungsgrenze von der Covid19-Pandemie vereinnahmt. Gerade in ungewöhnlichen Zeiten, ist es zentral über eine solide, den Tatsachen entsprechende Datenbasis für die Beurteilung der Situation und das Entwickeln erforderlicher Maßnahmen zu verfügen. Daher ist es umso erfreulicher, dass - mit einer Ausnahme - alle niedersächsischen Gebietskörperschaften die erforderlichen Daten vorlegen konnten. Für den Landkreis Hildesheim konnte die Anzahl der Feuerwehren im Landkreis bestätigt werden. Ansonsten wurden für den Landkreis Hildesheim die Zahlen aus dem Vorjahr verwendet.

Feuerwehren

Zur Sicherstellung des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in Niedersachsen sind die über 400 Kommunen und die zwei gemeindefreien Bezirke dazu verpflichtet (Niedersächsisches Brandschutzgesetz –NBrandSchG) eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen und zu unterhalten.

Das Brandschutzgesetz in Niedersachsen unterscheidet in vier Arten von Feuerwehren:

- Berufsfeuerwehren
- Freiwillige Feuerwehren
- Pflichtfeuerwehren
- Werkfeuerwehren

Werkfeuerwehren

Mit dem Stichtag 31.12.2020 gibt es in Niedersachsen insgesamt 14 hauptberufliche und 83 nebenberufliche Werkfeuerwehren, die an ihren jeweiligen Standorten wirtschaftliche Unternehmen bzw. öffentliche Einrichtungen schützen.

Neben der alltäglichen Gefahrenabwehr sind Werkfeuerwehren auf spezifische Gefahren in ihrem Unternehmen spezialisiert. Mit diesem Fachwissen und der speziellen Ausrüstung stehen Sie auch den Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren unterstützend zur Seite.

Die Werkfeuerwehren in Niedersachsen verfügen über 621 hauptberufliche (w: 12; m: 609) und 3.897 (w: 176; m: 3721) nebenberufliche Mitglieder. Zusammen sind das 4.518 Einsatzkräfte. Die Gesamtzahl ist damit im Jahr 2020 um 167 Einsatzkräfte angestiegen.

Berufsfeuerwehren und Hauptberufliche Wachbereitschaften



Abbildung 1 - Berufsfeuerwehren und Hauptberufliche Wachbereitschaften

Ein wichtiges Standbein stellen in den größeren Kommunen die Berufsfeuerwehren und Hauptberuflichen Wachbereitschaften dar. Berufsfeuerwehren müssen laut dem NBrandSchG in Kommunen mit über 100.000 Einwohnern eingerichtet werden.

Zur Entlastung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr (z.B. am Tag), können kleinere Kommunen (<100.000 Einwohner) sogenannte Hauptberufliche Wachbereitschaften einrichten.

Insgesamt bestehen in Niedersachsen:

- 11 Berufsfeuerwehren
(Braunschweig, Oldenburg, Cuxhaven, Osnabrück, Delmenhorst, Salzgitter, Göttingen, Wilhelmshaven, Hannover, Wolfsburg, Hildesheim)
- 2 Hauptberufliche Wachbereitschaften
(Emden, Hameln)

Diese verfügen zusammen über 2.808 Einsatzkräfte, davon sind 121 weiblich. Im Vergleich zum Jahr 2019 sind dies 168 Einsatzkräfte mehr.

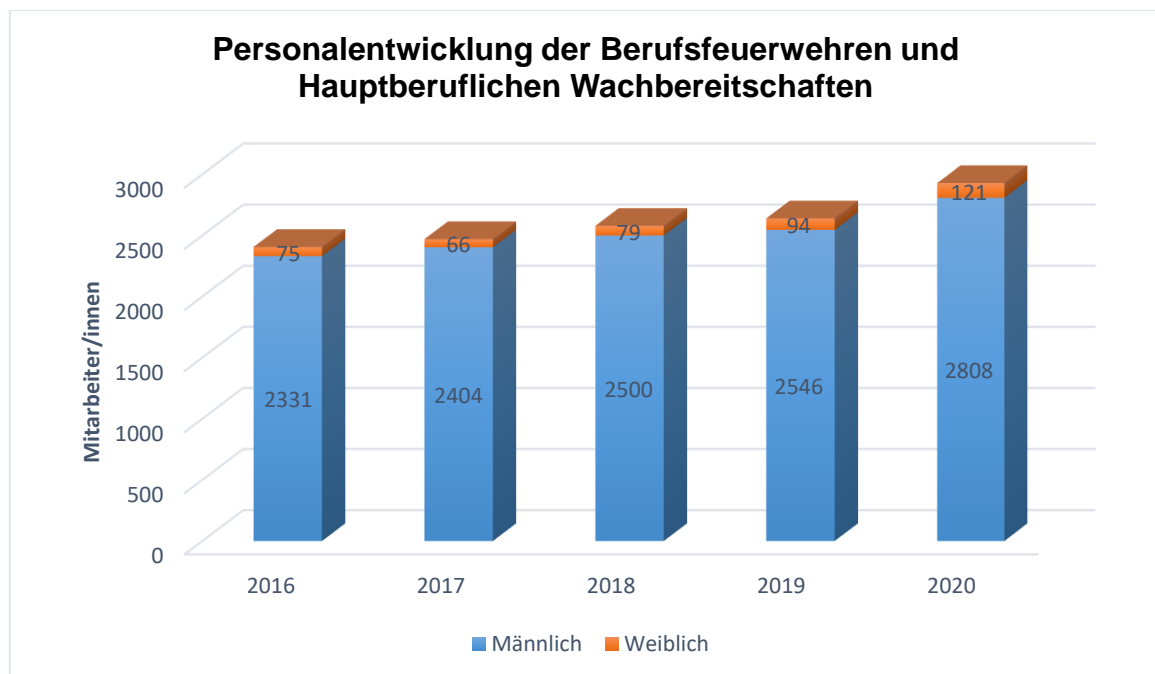


Abbildung 2 – Personalentwicklung Berufsfeuerwehren und Hauptberufliche Wachbereitschaften

Die Zahl der sonstigen hauptberuflichen Kräfte, wie z.B. Brandschutzprüferinnen und Brandschutzprüfer, bei Landkreisen oder Gemeinden ist im Vergleich zu 2019 um 57 Einsatzkräfte auf 117 zurückgegangen.

Zur Bewältigung der Schadensereignisse im Alltag und insbesondere bei Großschadenslagen (regional oder überregional) unterstützen sich die unterschiedlichen Formen der Feuerwehren gegenseitig.

Pflichtfeuerwehren

Kann der abwehrende Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in einer Kommune (< 100.000 Einwohner) aufgrund fehlender Einsatzkräfte nicht sichergestellt werden, so besteht nach dem NBrandSchG die Möglichkeit eine Pflichtfeuerwehr aufzustellen.

Die Kommune kann zur Einrichtung einer Pflichtfeuerwehr Bürgerinnen und Bürger unter folgenden Voraussetzungen zum Dienst verpflichten:

- Gesundheitlich geeignet
- Zwischen 18 und 25 alt
- Dienst mit beruflichen und sonstigen Pflichten vereinbar.

Erfreulicherweise kann der abwehrende Brandschutz und die Technische Hilfeleistung in allen Kommunen gewährleistet werden, ohne eine Pflichtfeuerwehr aufzustellen. Es gibt also weiterhin KEINE Pflichtfeuerwehr in Niedersachsen.

Freiwillige Feuerwehren

Rückgrat des abwehrenden Brandschutzes in Niedersachsen sind die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern.

Mit Stand 31.12.2020 bestehen in Niedersachsen 3.219 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit die Anzahl um weitere 23 Ortsfeuerwehren verringert. So wurden 27 Ortsfeuerwehren mit Grundausrüstung aufgelöst. Dem steht ein Zuwachs von 4 Schwerpunktfeuerwehren gegenüber.

Die seit 2013 zu erkennende rückläufige Tendenz an Standorten der Freiwilligen Feuerwehr setzt sich weiter fort. Die Gründe hierfür können vielfältig sein, z.B.:

- Zusammenlegung von Standorten
- Demografischer Wandel
- Änderungen auf Basis eines Feuerwehrbedarfsplanes (Strukturanpassung)
- Einsparungen aufgrund unzureichender Finanzmittel.

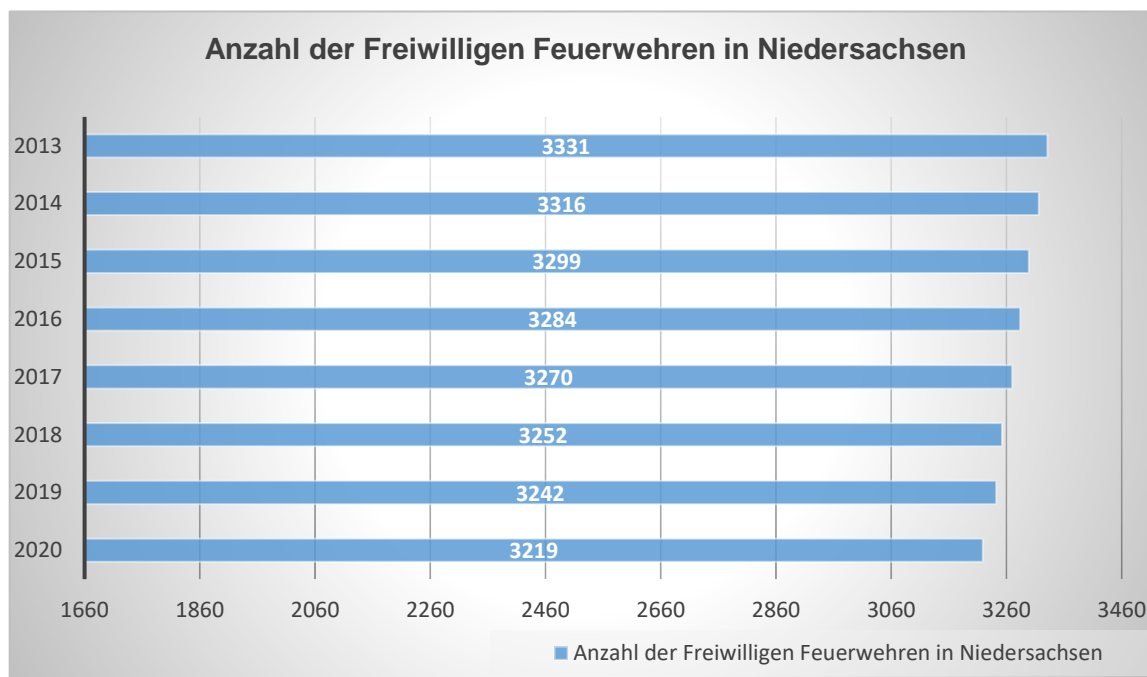


Abbildung 3 – Freiwillige Feuerwehren in Niedersachsen

Trotz der rückläufigen Tendenz ist der Schutz der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen sichergestellt. Die Niedersächsischen Feuerwehren sind nach wie vor gut aufgestellt, schlagkräftig und einsatzbereit. Allerdings ist die Entwicklung weiter aufmerksam zu beobachten.

Mitgliederentwicklung in der Freiwilligen Feuerwehr

Aktuell gibt es in Niedersachsen 128.707 ehrenamtliche Einsatzkräfte in den Freiwilligen Feuerwehren. Aus dem untenstehenden Diagramm ist ersichtlich, dass die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 2.111 Einsatzkräfte gewachsen ist. Insgesamt ist die Entwicklung in den Jahren 2018 bis 2020 im Vergleich zu den Vorjahren positiv zu bewerten.

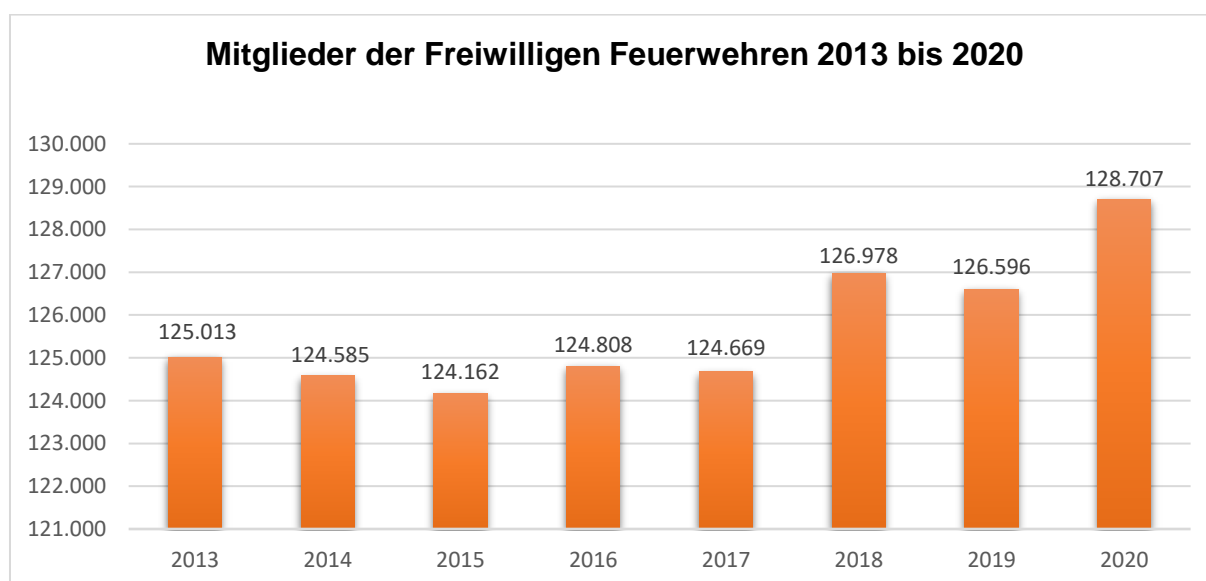


Abbildung 4 – Mitgliederentwicklung Freiwillige Feuerwehr

Die positive Mitgliederentwicklung überrascht zumindest in dieser Deutlichkeit. Möglicherweise bilden die Zahlen, durch die immer weiter verbreitete Nutzung des durch das Land kostenlos zur Verfügung gestellten Feuerwehrverwaltungsprogramms „FeuerON“ und die immer bessere Pflege der Daten innerhalb dieser Software, die realen Mitgliederzahlen immer besser ab. Auch ein Nachwirken verschiedener Kampagnen zur Stärkung der Mitgliederentwicklung oder die generell höhere Bereitschaft in herausfordernden Zeiten, wie der aktuellen Pandemie-Lage, Feuerwehren zu unterstützen, können die erfreulichen Zahlen beeinflusst haben.



Abbildung 5 – Brand eines Schuppens

Obwohl 2020 das gute Niveau der Mitgliederzahlen noch gesteigert werden konnte, ist die Altersentwicklung aufmerksam zu beobachten. So ist z.B. die Zahl der Ü – 50 Einsatzkräfte nach dem Anstieg um 1.603 Mitglieder in 2019 im Jahr 2020 erneut um 1.670 auf nun 33.160 gestiegen. Umso erfreulicher ist es, dass sich der positive Trend bei den weiblichen Mitgliederzahlen unvermindert fortsetzt.

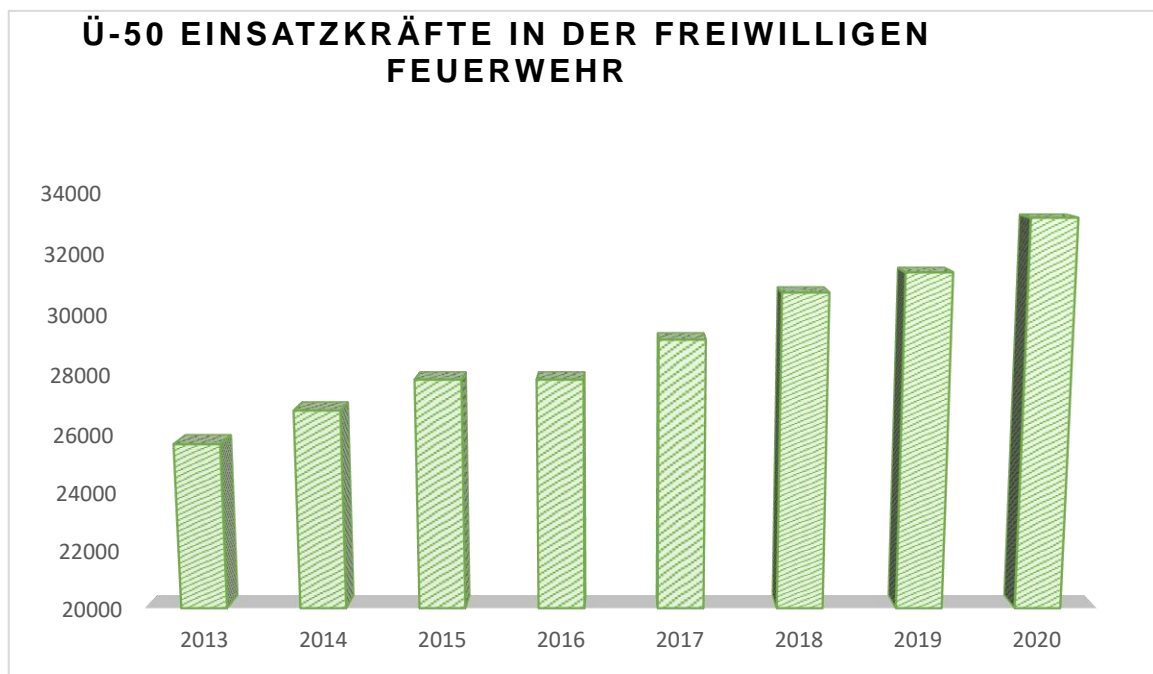


Abbildung 6 – Ü50-Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren

Mit 667 aktiven Feuerwehrfrauen mehr als im Vorjahr setzt sich erfreulicherweise die Erfolgsgeschichte der weiblichen Angehörigen der Einsatzabteilung weiter fort. So verrichteten nun das dritte Jahr in Folge über 16.000 und erstmalig sogar mehr als 17.000 Brandschützerinnen in Niedersachsen ehrenamtlich ihren Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr.

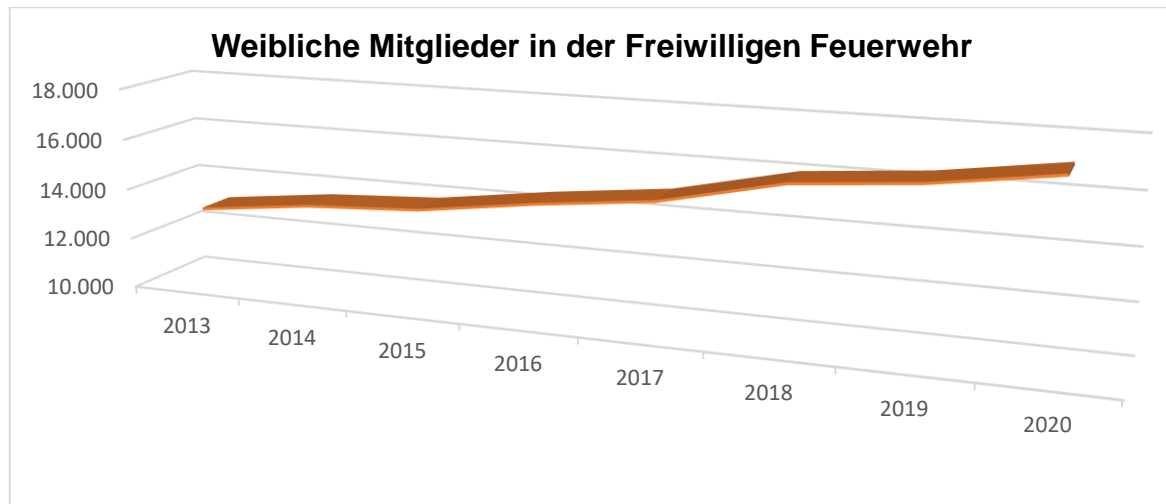


Abbildung 7 – Weibliche Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr

Die Feuerwehren in Niedersachsen haben nach wie vor ihren festen Platz in der Gesellschaft. Sowohl die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit auf der kommunalen Ebene (z.B. über Social-Media, Tag der offenen Tür, ...) als auch die positive Berichterstattung in der Presse tragen zu einem positiven Bild in der Bevölkerung bei.

Gerade in den eher ländlich geprägten Regionen in Niedersachsen ist die Feuerwehr wesentlicher Bestandteil des sozialen aber auch kulturellen Lebens.

In unsicheren Zeiten, wie wir sie aktuell durch die Pandemielage erleben, werden feste Institutionen wie die Feuerwehren von der Bevölkerung traditionell als solider Anker wahrgenommen und erfahren größeren Zuspruch.

Gefördert wird das öffentliche Meinungsbild auch durch die vom Land unterstützte Imagekampagne „JA zur Feuerwehr!“. Unter der Internetadresse www.feuerwehr.niedersachsen.de können sich die Feuerwehren präsentieren und die Bürgerinnen und Bürger über die Feuerwehr informieren. Mit spannenden Beiträgen und Informationen zum aktuellen Geschehen können die Leserinnen und Leser für das Thema Feuerwehr begeistert werden.

Kinder- und Jugendfeuerwehren

Pandemiebedingt war es in 2020 besonders schwierig, bei ruhendem Übungsbetrieb und weitgehend eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten, Nachwuchs für die Kinder- und Jugendfeuerwehren zu begeistern, um so die Abgänge in die Einsatzabteilung bzw. im Bereich der Kinderfeuerwehren die Abgänge in die Jugendfeuerwehr zu kompensieren. Umso beruhigender ist es festzustellen, dass der erwartete Rückgang der Mitgliederzahlen mit 770 im Bereich der Jugendfeuerwehren und 234 im Bereich der Kinderfeuerwehren noch moderat ausfällt. Es muss jedoch beobachtet werden, ob sich die entstehenden Lücken in Zukunft schließen lassen oder ob sich der Trend sinkender Mitgliedszahlen im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehr fortsetzt.

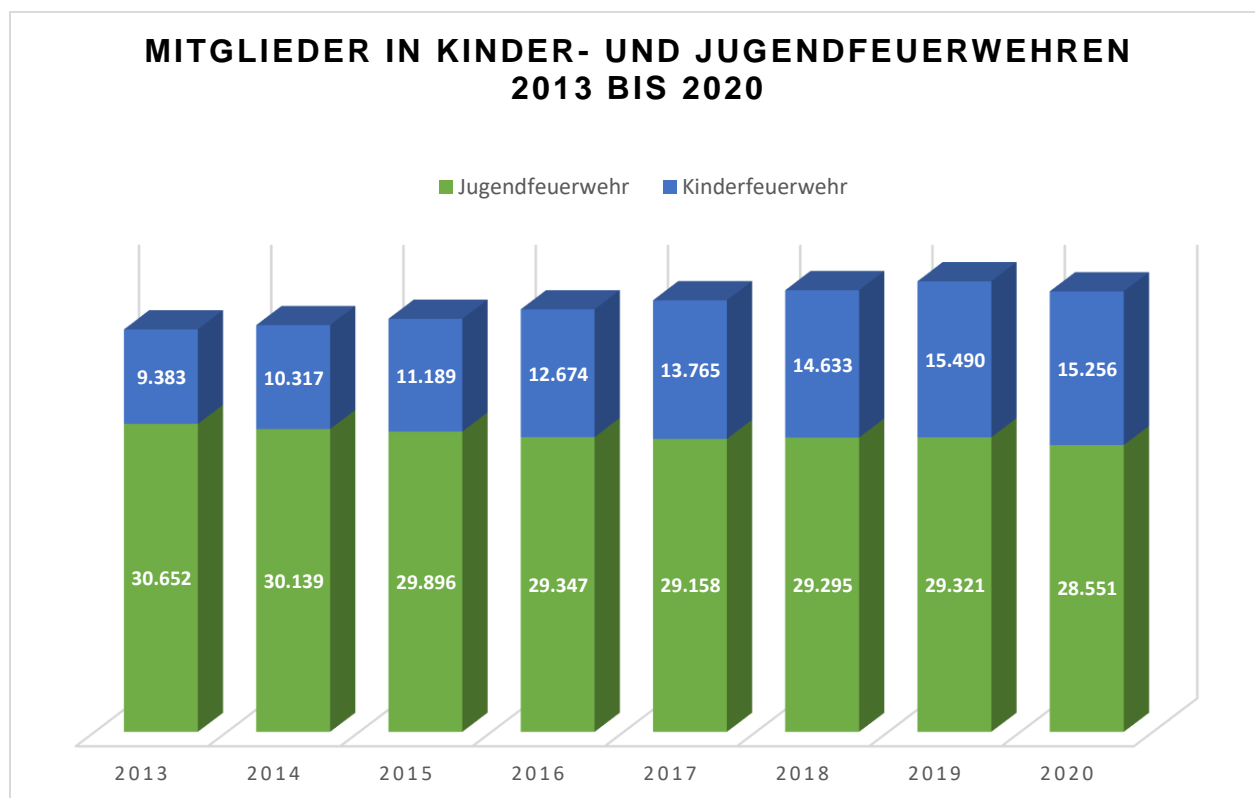


Abbildung 8 – Mitgliederzahlen Kinder- und Jugendfeuerwehr

Trotz Pandemie gelang es den vielen engagierten Helfern sogar weitere Kinder- und Jugendfeuerwehren zu gründen. Für das Jahr 2020 wurde so ein Zuwachs von 12 Jugendfeuerwehren auf 1.951 und von 51 Kinderfeuerwehren auf aktuell 1.025 Kinderfeuerwehren in Niedersachsen registriert.

Die Kinderfeuerwehren sind für den Gewinn von Nachwuchs für die Jugendfeuerwehren und später für die Einsatzabteilungen unersetzlich. Durch das Angebot einer Mitgliedschaft in einer Kinderfeuerwehr wird auch eine frühe Bindung der Kinder an die Feuerwehr erreicht, so dass die Kinder sich langfristig mit der Feuerwehr identifizieren und zu vollwertigen Einsatzkräften heranwachsen können. Insgesamt sind 15.256 Mädchen und Jungen in den Kinderfeuerwehren aktiv.

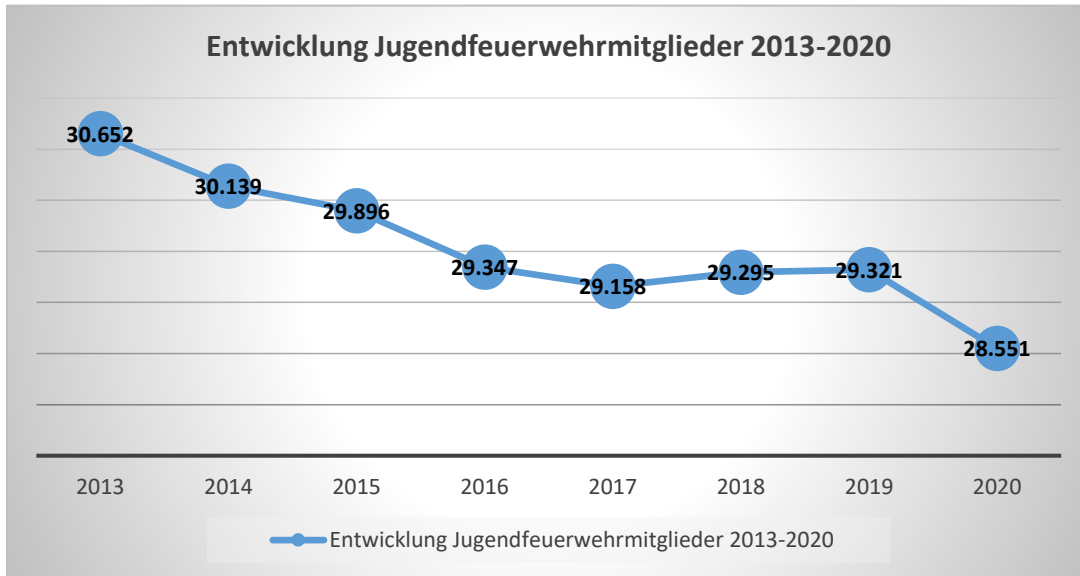


Abbildung 9 – Mitgliederentwicklung in der Jugendfeuerwehr

Im obenstehenden Diagramm ist ersichtlich, dass sich die Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den Jahren 2018 und 2019 stabilisiert hatten. Bedingt durch die Pandemie konnte dieser Trend aber 2020 leider nicht fortgesetzt werden. Für 2020 wurden in Niedersachsen insgesamt 28.551 Jugendliche als Mitglieder in Jugendfeuerwehren erfasst und somit sind leider 770 Mitglieder weniger zu verzeichnen.

Die Niedersächsischen Kinder- und Jugendfeuerwehren bieten weit mehr als „nur“ eine feuerwehrtechnische Ausbildung. Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen aktiv bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und stärken ihre soziale Kompetenz. Auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen und ein vielfältiges Freizeitangebot (z.B. Zeltlager) wird Wert gelegt. Sie erfahren wie wichtig und persönlich wertvoll eine ehrenamtliche Tätigkeit für sie und für die Sicherheit ihrer Mitmenschen sowie der Gesellschaft ist und lernen Verantwortung zu übernehmen.



Abbildung 10 – Grundtätigkeiten von Mitgliedern JF/KF

Einsatzstatistik 2020

Die niedersächsischen Feuerwehren mussten im Jahr 2020 zu insgesamt **21.662 Bränden und 53.950 Technischen Hilfeleistungen** ausrücken.

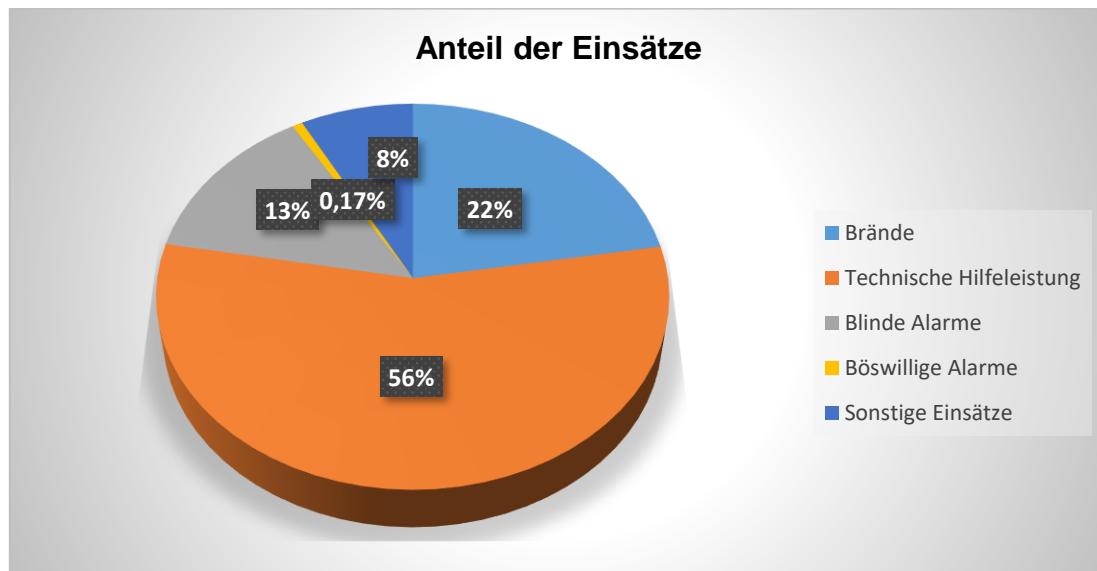


Abbildung 11 – Verteilung der Einsätze

Insgesamt wurden für das Jahr 2020 13.182 „Fehlalarme“ und 687 Alarmer sogenannte „böswillige Alarmierungen“ wie z.B. missbräuchliches Betätigen eines Druckknopfmelders einer Brandmeldeanlage erfasst.

Art	2018	2019	2020	Änderung p.a.
Brände	26.364	23.869	21.662	- 2.207
Technische Hilfeleistung	64.287	57.679	53.950	- 3.729
Blinde Alarmer	17.311	14.175	13.182	- 3.136
Böswillige Alarmer	377	402	687	+ 285
Sonstige Einsätze	14.390	11.490	7.578	- 3912
Gesamt	122.729	107.615	97.059	- 10.556

Tabelle 1 – Vergleich Einsatzzahlen 2018 bis 2020

Im Vergleich der Jahre 2019 und 2020 sind die Einsatzzahlen erfreulicherweise um 10.556 Einsätze gesunken.

Brandeinsätze

Im Bereich der Brandeinsätze wurde ein Rückgang von 2.207 Einsätzen registriert. Dieser setzt sich aus einem Minus von jeweils 1.302 Kleinbränden, 582 Mittelbränden und 319 Großbränden zusammen. Die Zahl der Entstehungsbrände hat sich mit einem Rückgang um 4 Einsätze nahezu gleichbleibend gezeigt.

Bei nahezu gleichbleibend vielen Entstehungsbränden (-4) machen die Einsätze bei Entstehungs- und Kleinbränden weiterhin über die Hälfte der Brandeinsätze aus.

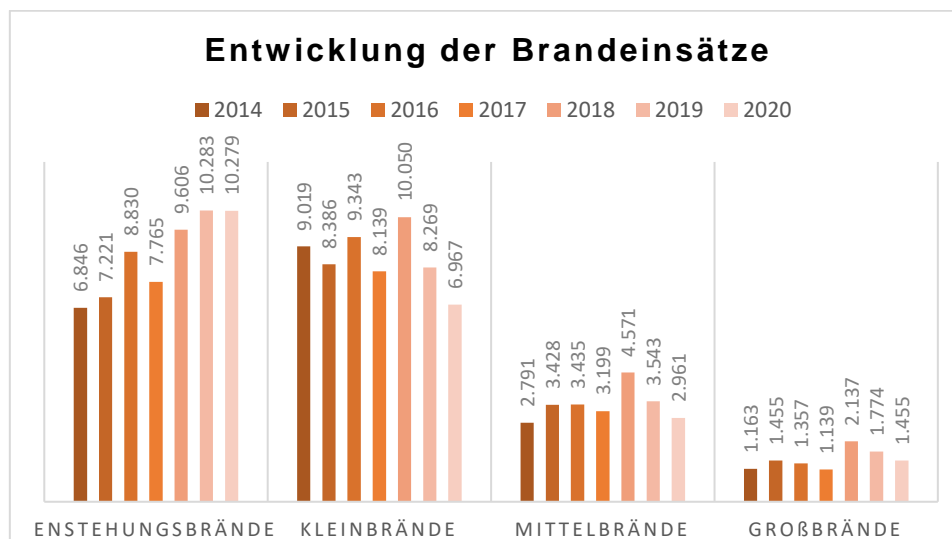


Abbildung 12 – Entwicklung der Brandeinsätze

Die anhaltende überaus positive Negativentwicklung der Zahlen oberhalb der Schwelle „Entstehungsbrand“ zeigt, dass die Maßnahmen zur Vermeidung der Brandausbreitung nach Brandentstehung greifen. Sicher ist hier erneut die immer weitere Verbreitung der Rauchmelder in Schlafräumen und Fluren als Positiv-Beispiel zu nennen. Aber auch die häufigere Anwesenheit von Personen in Wohn-Gebäuden in Folge verstärkter Nutzung von Home-Office wird oftmals eine frühe Branderkennung positiv beeinflusst haben.

Technische Hilfeleistung

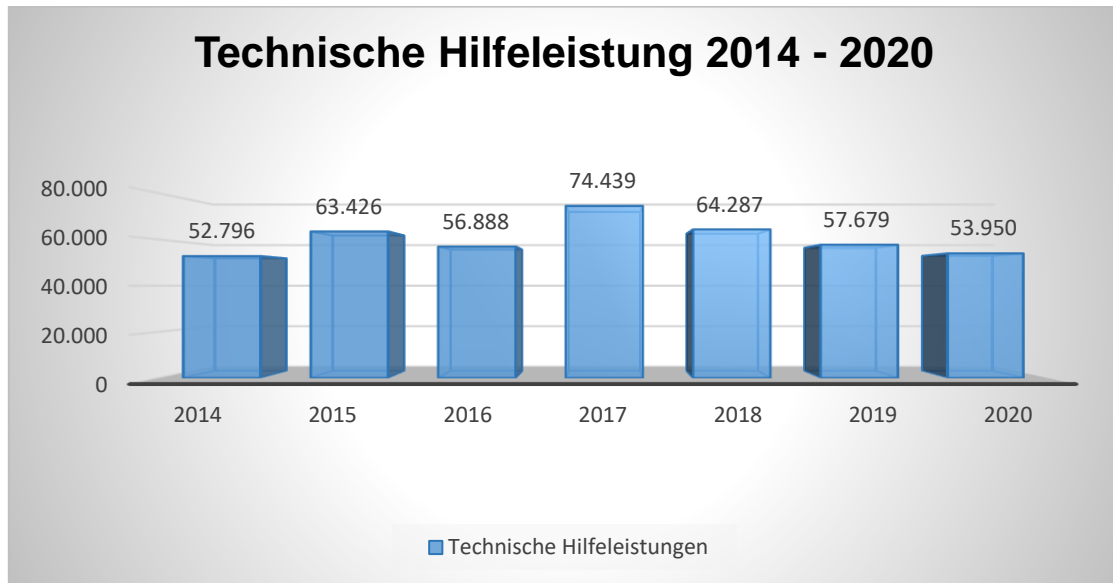


Abbildung 13 – Entwicklung Technische Hilfeleistung

Die Anzahl der geleisteten Technischen Hilfeleistungen (Verkehrsunfälle, Notfalltüröffnungen, etc.) hat sich in 2020 weiter reduziert. So wurden insgesamt 53.950 Einsätze ermittelt. Dies entspricht einem weiteren Rückgang von 3.729 Einsätzen.



Abbildung 14 – Einsatz: Rettung nach Verkehrsunfall

Wald- und Vegetationsbrände

Die Wetterverhältnisse in den zurückliegenden Jahren, mit langanhaltenden Perioden extremer Trockenheit und Hitze, geben laut Einschätzung vieler Wissenschaftler einen Ausblick auf die Zukunft, in der solche Wetterextreme mit deutlich größerer Wahrscheinlichkeit und wesentlich häufiger zu erwarten sind. Für die Feuerwehren bedeutet das: Infolge abgestorbener Pflanzen, großer Trockenheit und Hitze wird die Wahrscheinlichkeit von Brandentstehung in Wald und Vegetation steigen und eine Brandausbreitung grundsätzlich begünstigt.



Abbildung 15 – Entstehungsphase Wald- und Vegetationsbrand

Die von der Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) und Ernährung geführte Bundeswaldbrandstatistik (in der lediglich Waldbrände erfasst werden) weist für das Jahr 2020 gegenüber 2019 zwar insgesamt einen Rückgang der verbrannten Fläche und einen geringen Rückgang der Einsatzstellen auf, die Zahl der Einsatzstellen liegt aber deutlich über dem seit 1991 erfassten Mittel, bei einem Rückgang der verbrannten Fläche. In Bezug auf die deutlich zurückgegangene verbrannte Fläche je Brandgeschehen vertritt die BLE die Auffassung: *„Diese Entwicklung ist den Anstrengungen der zuständigen Landesstellen mit umfangreichen und technischen Maßnahmen zum Waldbrandschutzmanagement zu verdanken“*

Bezogen auf Niedersachsen sind hier Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung und genauen Ortung von Waldbränden wie z. B. der Feuerwehrflugdienst (FFD) zu nennen, der 2020 von den Luftstützpunkten Lüneburg und Hildesheim aus insgesamt an 42 Tagen 11.102 Flugminuten im Einsatz war. Dabei wurden bei 6 Brandstellen Einheiten am Boden zu den Brandstellen geführt und 6 Brandgeschehen erstgemeldet. Eine Brandausbreitung von Wald- oder Vegetationsbränden konnte so verhindert werden.

Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK)

Als eines der Ergebnisse der Strukturkommission „Einsatzort Zukunft“ wurde eine umfassende Neustrukturierung des Niedersächsischen Brand- und Katastrophenschutzes vorbereitet. Die Gründung eines zentralen Landesamtes, das viele Aufgaben, die 2020 noch von den Polizeidirektionen wahrgenommen wurden, übernehmen soll, wurde angeschoben und so weit vorangetrieben, dass die Gründung des Niedersächsischen Landesamts für Brand- und Katastrophenschutz und die folgende Überführung der Aufgaben aus den Polizeidirektionen und die Integration der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in das NLBK zum 01. Januar 2021 erfolgen konnte.

Bedarf und Angebot von Lehrgangstagen an der NABK – künftig integriert in NLBK

Nachdem in den vergangenen Jahren viel investiert wurde und so das Lehrgangsanbot in Lehrgangstagen deutlich angehoben werden konnte, was einer Bedarfsdeckung von 70% entsprach, ist das Lehrgangsangebot trotz großer Bemühungen in 2020 stark zurückgegangen.

Zeitweise musste der Lehrgangsbetrieb komplett ruhen. In Abhängigkeit von den jeweiligen Inzidenzzahlen war es möglich wenige Lehrgänge nach einem Sonderplan und unter Beachtung von Hygiene-Konzepten mit eingeschränkten Teilnehmerzahlen durchzuführen. Es stellt eine enorme Leistung der NABK dar, dass unter diesen Umständen nach 70.958 durchgeführten Lehrgangstagen im Vorjahr 2019 im Jahr 2020 immerhin noch 38.043 Lehrgangstage angeboten werden konnten.

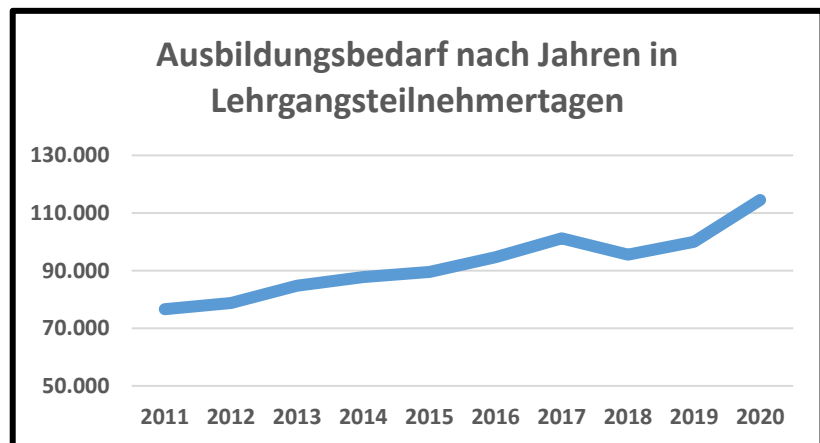


Abbildung 16 – Ausbildungsbedarf NABK

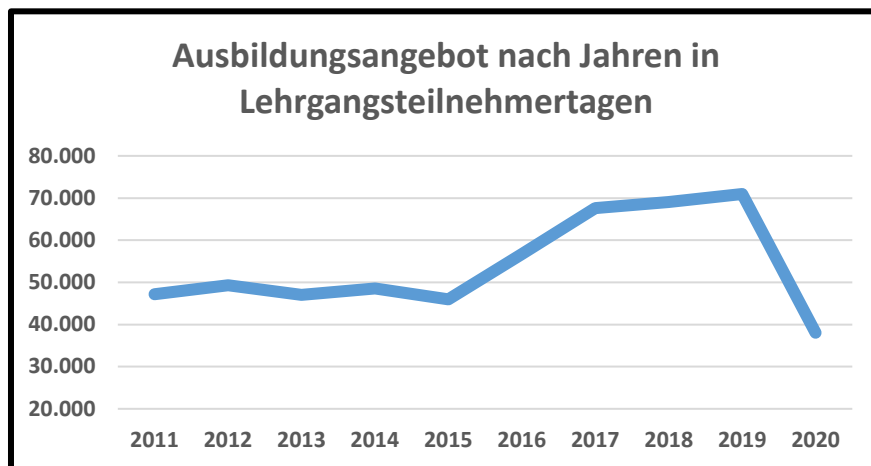


Abbildung 17 – Ausbildungsangebot NABK

Schon vor der anhaltenden Pandemie war bekannt, dass Neu- und Erweiterungsbauten in erheblichem Umfang an den Standorten der NABK erforderlich sind, um dem künftigen Bedarf gerecht zu werden. Einige der erforderlichen Baumaßnahmen laufen schon, andere sollen in Zukunft beginnen.

Entwicklung der Liegenschaften des NLBK

Celle - Scheuen

Einhergehend mit einer erforderlichen Kapazitätssteigerung im Lehrbetrieb des NLBK und der maßgeblichen Entwicklung der Liegenschaft in Celle-Scheuen ist die kontinuierliche Finanzierung dieser Gesamtmaßnahme. Als Meilensteine sind die Basismaßnahmen (Unterkunftsgebäude, Lehrsaal-/Empfangs-/Bürogebäude, Wirtschaftsgebäude) sowie das Technikzentrum (Errichtung zusammen mit der feuerwehrtechnischen Zentrale des Landkreises Celle) zu nennen. Daran anschließend sind weitere Investitionen in den Bereichen der Übungsanlagen vorgesehen. Anhand dieser Maßnahmen ergeben sich zum eigentlichen Lehrbetrieb weitere landesweite Synergien in der Nutzung, wie z. B. die Durchführung von Wochenendveranstaltungen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr, Fortbildungsveranstaltungen von Kreisfeuerwehrbereitschaften, Aus- und Fortbildung von Einheiten des Katastrophenschutzes etc.

1. Abgeschlossene/begonnene Projekte in 2020:

- Übernahme und Einrichtung der Übungsgebäude 7 und 8:
Fertigstellung: 06/2020
Baukosten: ca. 2,6 Mio. €
 Fassadengestaltung der Übungsgebäude 7, 8 und 9 (Fertigstellung: 06/2021)
- Teilneubau und Ertüchtigung der Zaunanlage:
Fertigstellung: 12/2020

Aktuell laufende Projekte:

Neubau Wirtschaftsgebäude:

Baubeginn: 06/2020
Fertigstellung (geplant):
12/2021
Baukosten (voraussichtlich):
ca. 5,6 Mio. €



Abbildung 18 – Neubau Wirtschaftsgebäude NLBK Celle/Scheuen



Neubau Heizzentrale:

Baubeginn: 11/2020
Fertigstellung (geplant): 06/2022
Baukosten (voraussichtlich): ca. 3,6
Mio. €

Abbildung 19 – Neubau Heizzentrale NLBK Celle/Scheuen

Neubau Lehrleitstelle

Projektplanung: 2020
Baubeginn: 07/2021
Fertigstellung (geplant): 06/2023
Baukosten (voraussichtlich): ca.
8,9 Mio. €



Abbildung 20 – Baubeginn Lehrleitstelle NLBK Celle/Scheuen



Abbildung 21 – Bauarbeiten an Wasserübungsanlage NLBK Celle Scheuen

Neubau umfangreicher Infrastrukturmaßnahmen (Ver-/Entsorgungsleitungen, Ver-/Entsorgung von Liegenschaftsanrainer, Straßen- und Wegebau, Naturschutzmaßnahmen, Wasserübungsanlage, Brandbekämpfungsfläche, Sanierung eines Betriebsstofflagers etc.) in mehreren Bau-Abschnitten

Projektplanung: 2020

Baubeginn: 05/2021

Fertigstellung (geplant): 06/2023

Baukosten (voraussichtlich): ca. 13,0 Mio. €

Anstehende Projekte:

- Umbau Gebäude 6 im Erdgeschoss und Teilen des 1. Obergeschosses zum Bürogebäude
Baubeginn (geplant): 10/2022
Fertigstellung (geplant): 09/2023
- Sanierung und Umbau von Gebäude 66 zum Unterakunftsgebäude (40 Einzelzimmer mit eigenen Sanitärzellen)
Baubeginn (geplant): 04/2024
Fertigstellung (geplant): 11/2025
- Bauunterhaltungsmaßnahmen an Bestandsobjekten.

Celle – Bremer Weg

Die Gebäude auf der Liegenschaft CE-Bremer Weg sind zum Teil ca. 50 Jahre alt. Dieses Alter macht sich durch teilweise massive Gebäudeschäden bemerkbar, die zum Teil Auswirkungen auf die Standsicherheit haben.

Auch neuere Gebäude weisen erhebliche Mängel auf, die zu massiven Einschränkungen in der Nutzung führen. So müssen die zehn Sanitärstränge des Unterkunftsgebäudes 2 (Kapazität: 120 Lehrgangsteilnehmerplätze in Doppelzimmern) nach und nach komplett saniert werden.

Im Jahr 2021 bisher abgeschlossene Projekte:

- Sanierung von vier Sanitärsträngen am Unterkunftsgebäude 2.
Baukosten: ca. 1,0 Mio. €
Somit sind derzeit fünf von zehn Strängen saniert.

Aktuell laufende Projekte:

- Erneuerung der Trinkwasserzuführung.
- Kleinere Bauunterhaltungsmaßnahmen.

Anstehende Projekte:

- Sanierung der restlichen fünf Sanitärsträngen am Unterkunftsgebäude 2. Mit der Sanierung von zwei Strängen wird im Herbst 2021 begonnen. Die dann noch verbleibenden drei Stränge folgen nach derzeitigem Stand in den nächsten beiden Jahren.
Baukosten: ca. 2,2 Mio. €
- Zwingend erforderliche Bauunterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden 05, 06, 08.

Loy

Auch auf der Liegenschaft in Loy besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf, um die erforderlichen Kapazitäten zu decken (u. a. Büroflächen) oder zu erweitern (Unterkunftsgebäude für Lehrgangsteilnehmer mit 40 Einzelzimmern und zugehöriger Sanitärzelle; Küche und Speisesaal).

Aktuell laufende Projekte:

- Klärung einer möglichen zukünftigen Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Reimerschen Hofes.

Anstehende Projekte:

- Bauunterhaltungsmaßnahmen (u. a. Brandschutz) Haus Osterberg.
- Errichtung neuer Büroflächen durch Umbaumaßnahmen in der alten Hausmeisterwohnung.
- Neubau Unterkunftsgebäude (40 Einzelzimmer mit eigenen Sanitärzellen)
Baubeginn (geplant): 07/2022
Fertigstellung (geplant): 08/2023
Baukosten (voraussichtlich): ca. 4,3 Mio. €

Besondere Einsätze

Flugunfall Damme

Am 02.11.2020 um 11:48 Uhr wurde die Feuerwehr Damme, zusammen mit der Feuerwehr Borringhausen, zu einem Flugunfall auf dem Flugplatz in Rottinghausen alarmiert. Bei der Landung einer einmotorigen Maschine kam diese über die Landebahn hinaus, rutschte auf einen Acker und überschlug sich dort.



Abbildung 22 – Einsatz nach Flugunfall

Bei der Alarmierung wurde der Feuerwehr und dem Rettungsdienst mitgeteilt, dass noch eine Person im Flugzeug eingeklemmt sein soll, was sich bei Eintreffen der ersten Kräfte nicht bestätigte.

Die Pilotin wurde bei dem Unfall leicht verletzt, stand neben ihrem Flugzeug. Sie wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus Damme gebracht.

Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab und stellte den Brandschutz sicher.

Brand von historischen Fachwerkhäusern im Altstadtbereich von Hannoversch Münden

Am 06.11.2020 um 19:35 Uhr wurde durch einen Anrufer der Brand eines Schuhgeschäfts in einem Fachwerkhaus im Altstadtbereich gemeldet, und kurz darauf durch die Besatzung eines Streifenwagens bestätigt. Das Brandobjekt befand sich in der von dichter Bebauung, historisch gewachsener Struktur und vielen alten Fachwerkgebäuden geprägter Altstadt von Hannoversch Münden. Einem Umfeld, das Feuerwehren bei Brandeinsätzen vor vielfältige Herausforderungen stellt.



Abbildung 23 – Brandeinsatz Fachwerkhäuser

Der Brand hatte bei Eintreffen der Feuerwehren bereits auf angrenzende Gebäude übergegriffen.

Die Feuerwehr öffnete das Gebäude gewaltsam und trug auch über eine Drehleiter Löschangriffe auf verschiedenen Wegen vor. Das Feuer konnte nicht sofort gelöscht werden – die Löscharbeiten gestalteten sich aufgrund der Bebauung als schwierig. Im Verlauf der Löscharbeiten stürzte ein Feuerwehrmann von einem Vordach und wurde leicht verletzt ins Krankenhaus transportiert und dort ambulant behandelt.

Durch das Brandobjekt verlief eine Leitung zur Gasversorgung, die sich nicht sofort unterbrechen ließ. Daher wurden

ca. 20 Anwohner evakuiert und kurzfristig in Sicherheit untergebracht.

Die Löscharbeiten dauerten an, am 07.11.2020 um 02:17 meldete die Einsatzleitung Kontrolle über das Feuer, ein Ablöschen letzter verbliebener Brandstellen war aufgrund deren Lage noch nicht möglich.

Nach Trennen der Gasversorgung durch einen Dienstleister und einen Teilabriss des hauptsächlich betroffenen Gebäudes konnten weitere Glutnester aufgespürt und abgelöscht werden. Erst am 08.11.2020 um 12:36 Uhr wurde das endgültige Ablöschen aller Brandherde und das Einsatzende festgestellt.

Der Feuerwehr gelang es ein Übergreifen auf weitere Gebäudeteile und eine Zerstörung großer Teile der historischen Altstadt zu verhindern.

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport

Referat für Brand- und Katastrophenschutz, Kompetenzzentrum Großschadenslagen

Konzeption und Gestaltung:

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Stand:

September 2021

Bildquellen:

FFw Hann. Münden	Titelblatt, Seite 24, Abb. 23
FFw Reiffenhausen	Seite 13, Abb. 10
FFw Jürgenstorf:	Seite 16, Abb. 14
M.Müller Landesforsten (https://nlf.pixxio.media/share/?token=SBTU1HdaCts7h5HDO)	Seite 17, Abb. 15
FFw Stadt Damme:	Seite 23, Abb. 22
NLBK:	Seiten 18 -22, Abb. 16 - 21

Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, nicht zur Wahlwerbung verwandt werden.